

## **Das Fach „Darstellendes Spiel“ in der Oberstufe**

### **Wahlmöglichkeiten:**

Das Fach „Darstellendes Spiel“ kann ab der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe gewählt werden. Es tritt dann an die Stelle der Fächer Kunst oder Musik. In der Qualifikationsphase kann das Fach „Darstellendes Spiel“ nicht auf erhöhtem Niveau belegt werden. Zudem kann es am Gymnasium Sulingen nicht als 4. oder 5. Prüfungsfach gewählt werden. Neu ist jedoch die Möglichkeit, es als Ergänzungsfach im musisch-künstlerischen Profil zu belegen.

### **Aus den Rahmenrichtlinien:**

„Darstellende Kunst trägt den existentiellen Ausdrucks- und Kommunikationsbedürfnissen von Menschen Rechnung. In fast allen Kulturen beinhaltet sie die imaginative und kreative Aneignung von Welt, bei der eine Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit stattfindet und ihre potentielle Veränderbarkeit erforscht wird. Dabei ermöglicht die symbolische Welt des Theaters vielfältige kreative Weltentwürfe. Kommunikation durch und über Theater bewirkt einen Erkenntnisgewinn, der emanzipatorische Kraft hat. Über den schulischen Rahmen hinaus wird die Basis für ein lebenslanges Interesse an den Formen darstellender Künste und ihrem gesellschaftlich innovativen Potential geschaffen.

Das Fach Darstellendes Spiel gehört mit Kunst und Musik zu den Fächern, die einen „ästhetisch-expressiven Modus der Weltbegegnung“ ermöglichen. In diesem curricularen Rahmen hat das Fach Darstellendes Spiel den besonderen Auftrag der theaterästhetischen Bildung und zwar sowohl produktionsästhetisch - in eigenen theatralen Gestaltungsprozessen - als auch rezeptionsästhetisch - in der Auseinandersetzung mit Werken der Theaterkunst.

Auf der produktionsästhetischen Ebene erforschen, deuten und reflektieren Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis von sich selbst und der Welt, in der sie leben. Mit Mitteln der darstellenden Künste werden Wirklichkeiten gespiegelt, in Frage gestellt, alternative Wirklichkeiten entworfen, gestaltet und präsentiert.

Mit der Aufführung in der Schulöffentlichkeit positionieren sie sich mit ihren Anliegen und stellen sich einem gesellschaftlichen Diskurs.

Auf der rezeptionsästhetischen Ebene wird eine Auseinandersetzung mit eigenen theatralen Werken und auch mit Aufführungen professioneller Theater angeregt. Jugendliche machen dabei die Erfahrung einer aktiven, kreativen Partizipation am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart.“

### **Themenschwerpunkte:**

Figuren erfinden / Einsatz von Musik / Bewegung im Raum Umsetzung epischer Texte in dramatische Formen / Dramaturgie / Typisierung ohne Klischeebildung / Einsatz von Requisiten Umsetzung von lyrischen Textvorlagen / Dramaturgie - Bewegung - Choreographie Chorisches Sprechen / Bühnenbild - Bühnenraum-Kostüm / Mediale Umsetzungsmöglichkeiten, Figurenführung und Entwicklung mit unterschiedlichem interpretatorischen Hintergrund / Figurensplitting / Aufbrechen von klassischen Texten / Aufbrechen der Sprache allgemein / Produktion von eigenen Texten / Aufarbeitung von Geschichte, Theorie und soziokulturellem Hintergrund des Theaters / Realisierung eines selbsterarbeiteten Themas als Darsteller, Requisiteur und Regisseur (mit Publikum) / kritische Selbsteinschätzung